

# Dorfschulkinder besuchen Gemeindeverwaltung

Elf Berlinger Kinder erhielten einen Eindruck über die politischen Abläufe im Dorf



Gemeinderätin und Schulpräsidentin Jolanda Lenherr gewährte den Berlinger Dorfschulkindern einen Einblick in die Gemeindeverwaltung und die politischen Abläufe.

(pd/kat) Dass es an der Dorfschule Berlingen bei der Vermittlung von Wissen handfest zu und her geht, ist bekannt. Besuche im Altersheim, die Pflege des Schulgartens oder abenteuerliche Brückenbau-Projekte gehören zu den Erfahrungen, die jedes Berlinger Kind in seinen Rucksack packen darf. Aktuell behandelt Primarlehrerin Regula Straehl im Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) mit ihren Dritt- und Viertklasskindern das Thema «Meine Gemeinde, mein Zuhause».

Anfangs Woche besuchten elf Kinder und zwei Lehrpersonen die Gemeindeverwaltung, wo sie von Gemeinderätin und Schulpräsidentin Jolanda Lenherr empfangen wurden. Jolanda Lenherr führte die Gruppe zur Gemeindeschreiberin Maja Moser, zur Bauverwalterin Leila Möhr und zur Leiterin Einwohnerkontrolle Lara Hirsiger. Die Frauen stellten den Kindern kurz ihre Tätigkeiten vor. Danach erklärte Karin Livet, die Leiterin des Steueramtes, ganz anschaulich ihr Fachgebiet. «Steuern könnt ihr euch so vorstellen: Wenn eure Eltern arbeiten, bekommen sie als Lohn ein Prügeli, müssen dann aber einen Teil des Prügelis wieder an die Gemeinde, den Kanton und den Staat abgeben, damit zum Beispiel Strassen oder Wasserleitungen geflickt werden können oder ihr zur Schule gehen könnt, ohne etwas dafür bezahlen zu müssen».

## Manchmal braucht es einen Stichentscheid

Am grossen Tisch im Sitzungszimmer, an den sich die Schar im Anschluss setzte, zeigte Jolanda Lenherr ein Foto aller sechs Gemeinderatsmitglieder und erklärte, welches das wichtigste ist

(Gemeindepräsident Ueli Oswald) und wer für welche Bereiche zuständig ist. «Wir müssen im Gemeinderat oftmals Entscheidungen treffen. Was denkt ihr, was machen wir, wenn es drei zu drei steht?», fragte Jolanda Lenherr die Kinder – wie amüsant es doch wäre, könnte der Gemeindepräsident das vorgeschlagene «Schere, Stein, Papier» seinem stattdessen erforderlichen Stichentscheid vorziehen.

Für die Kinder konkret erklärt wurden die finanziellen Abläufe anhand der Botschaft zum Budget 2022, die Jolanda Lenherr verteilte. Unter dem Begriff «Hardware» der Schule:

die Anschaffung von iPads für eben diese Schulkinder. Die Geräte haben erst vor wenigen Wochen begeisterte Aufnahme in den Unterricht gefunden. So viel Geld, staunten die Buben und Mädchen beim Anblick der klein gedruckten, aber weit über den ihnen vertrauten Zahlenraum hinausgehenden Summe. Noch ein Beispiel, was Politik kann, erklärte ihnen die Schulpräsidentin: Der Boden rund um ein beliebtes Spielzeug in der Chloose verwandelt sich bei nasser Witterung in Schlamm. Der zuständige Gemeinderat Christof Rothenberger trug das Problem zusammen mit einem Kostenvoranschlag für Bodenplatten in eine Gemeinderatssitzung. Man hiess den Antrag gut, das Problem kann gelöst werden.

## Fürs Leben lernen

Bei der abschliessenden Fragerunde wollte ein Mädchen von Jolanda Lenherr wissen, was ihre wichtigste Aufgabe sei. «Für mich ist es am wichtigsten, dass wir als kleine Gemeinde eine eigene Schule haben, in die ihr gerne geht und in der ihr viel fürs Leben lernt. Deshalb freue ich mich, dass ihr das Thema Gemeinde nicht nur in der Theorie behandelt, sondern mit eurer Lehrerin zu diesem Besuch hierhergekommen seid». Zum Schluss des angeregten Morgens spendierte die Gemeinde den Kindern einen Znüni. Weitere Stationen beim Thema «Meine Gemeinde, mein Zuhause» bilden das Dietrich-Museum, die Kirche, das Fuchsloch. Und irgendwann im Sommer werden die Kinder beim Spielen in der Chloose die neuen Bodenplatten sehen und sich an den Besuch im Gemeindehaus erinnern.